

Rathauschau

Freitag, 2. November 2012

Ausgabe 209 muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise		2
Βi	ürgerangelegenheiten	2
Meldungen		3
>	Rechtsaufsicht bestätigt: Stadt hat bei Klinikum-Defizit sofort	
	und umfassend reagiert	3
>	OB Ude begrüßt Demonstrationsaufruf gegen Rechtspopulismus	
	und Rechtsradikalismus	3
>	Glückwünsche für Schorsch Heide zum 60. Geburtstag	3
>	Limux-Umstellung im Fundbüro	4
>	Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 2	4
>	Langer Nachmittag des Films zum Thema "Aktives Altern"	6
>	Einbau von Dachgauben und Dachterrassen in Bestandsgebäuden	7
>	Monacensia: Vortrag mit Musik "Lena Christ – eine Überflüssige?"	7
>	Vortrag "Politische Justiz unter Hitler – das Beispiel München"	8
>	Stadtbibliothek Hadern: "Jörg Hube. Herzkasperls Biograffl"	8
>	Uraufführung "Germania 1 – Dinkelhofen" von Stefan Kastner	9
>	Niederländischer Filmabend "Tirza" in der Münchner Stadtbibliothek	9
>	Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	10
Aı	Antworten auf Stadtratsanfragen	
>	Heizungsregulierung aller städtischen Gebäude	11
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat		

Terminhinweise

Wiederholung

Montag, 5. November, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Bürgermeisterin Christine Strobl zeichnet Michael Stenger mit der Kerschensteiner-Medaille 2012 aus. Mit der Medaille ehrt die Stadt alljährlich Persönlichkeiten, die sich besondere Verdienste um die Bildung von Kindern und Jugendlichen in München erworben haben. Michael Stenger ist Gründer und Leiter der SchlaU-Schule (SchlaU = Schulanaloger Unterricht für unbegleitete Flüchtlinge). Stadtschulrat Rainer Schweppe eröffnet die Veranstaltung. Bürgermeisterin Strobl hält die Laudatio. Die Veranstaltung wird musikalisch umrahmt von der Jazzcombo der Städtischen Sing- und Musikschule.

Wiederholung

Montag, 5, November, 18 Uhr, im Foyer des Kreisverwaltungsreferates, Ruppertstraße 11 (Eingang Standesamt)

Der Verein "Frauen helfen Frauen" und die Gleichstellungsstelle für Frauen der Stadt München zeigen die Wanderausstellung "Blick dahinter – häusliche Gewalt gegen Frauen" (www.blick-dahinter.bayern.de). Jede vierte Frau in Deutschland erleidet im Laufe ihres Lebens mindestens einmal körperliche oder sexuelle Gewalt durch einen Partner oder Ex-Partner. Zur Eröffnung der Ausstellung (mit Stehempfang) sprechen Claudia Vollmer, stellvertretende Kreisverwaltungsreferentin, Michaela Pichlbauer, Leiterin der Gleichstellungsstelle für Frauen, und Sibylle Stotz, Frauenhaus "Frauenhelfen Frauen" e.V. München.

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 9. November, 14 bis 15.30 Uhr, BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (nicht barrierefrei)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel.

Meldungen

Rechtsaufsicht bestätigt: Stadt hat bei Klinikum-Defizit sofort und umfassend reagiert

(2.11.2012) Die Regierung von Oberbayern hat in den vergangenen Monaten eine rechtsaufsichtliche Prüfung der Vorgänge bei der Städtischen Klinikum München GmbH in Sachen Finanzdefizit vorgenommen. Der Regierungspräsident von Oberbayern hat mit Schreiben vom 29. Oktober nunmehr Folgendes mitgeteilt:

"[...] Im Ergebnis sind demnach sowohl Betreuungsreferat als auch Aufsichtsrat sowie der Oberbürgermeister in Anwendung der dargestellten Instrumente und Maßnahmen ihrer Pflicht zur Überwachung der Städtischen Klinikum GmbH in dem nach Art. 94 und 95 GO vorgegebenen Umfang nachgekommen und haben auf aktuell bekannt gewordene Ereignisse jeweils sofort und umfassend reagiert. [...] Rechtsaufsichtliche Maßnahmen waren daher bisher nicht veranlasst."

OB Ude begrüßt Demonstrationsaufruf gegen Rechtspopulismus und Rechtsradikalismus

(2.11.2012) Oberbürgermeister Christian Ude begrüßt und unterstützt das breite überparteiliche Bündnis, dass zur Demonstration gegen Rechtspopulismus und Rechtsradikalismus am Samstag, 10. November, um 10.30 Uhr auf dem Goetheplatz aufruft. Der Aufruf ist unter anderem unterzeichnet von Parteien, der Evangelischen Kirche und der Israelitischen Kultusgemeinde, Jugendorganisationen und Gewerkschaften.

Achtung Redaktionen: Der Demonstrationsaufruf liegt der heutigen Rathaus Umschau als Anlage bei.

Glückwünsche für Schorsch Heide zum 60. Geburtstag

(2.11.2012) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Schorsch Heide zum bevorstehenden 60. Geburtstag: "Seit über zehn Jahren führst Du gemeinsam mit Renate das Wiesn-Festzelt Bräurosl der Familie Heide in dritter Generation und mit Daniela und ihrem Mann ist die vierte schon mit an Deck. Dabei bin ich mir sicher, dass der Generationswechsel in der Zukunft schneller, reibungsloser und vor allem einvernehmlicher über die Bühne gehen wird, als dies in der Vergangenheit der Fall war. Kurz gesagt: Alles wird besser.

Schon knapp nach Eurer Übernahme der Pschorr-Bräurosl habt Ihr die Münchner Bevölkerung im Jahr 2004 mit einem neu gestalteten Festzelt überrascht. Trotz aller Neuerungen blieb das Traditionszelt eine Institution

auf dem Münchner Oktoberfest, die gerade bei den traditionsbewussten Münchnerinnen und Münchnern sowie allen Gästen aus der Region beliebt ist.

Von Herzen danke ich Dir für Eure Gastfreundschaft in der Bräurosl, die zu einem Inbegriff Münchner Lebensart geworden ist. Du weißt ja: Das Oktoberfest beginnt mit dem Anstich im Schottenhamel und endet mit II Silenzio von den Emporen der Bräurosl... Auch wenn der Anfang und das Ende jeder Wiesn sehr spektakulär ist, muss der mittlere Höhepunkt, gewissermaßen das "Bergfest" erwähnt werden: Das Festkonzert aller Wiesn-Kapellen am zweiten Fest-Sonntag wird stets mit seinem Initiator, Deinem Vater Willy Heide, verbunden bleiben und damit an Euren außergewöhnlichen Familienbetrieb erinnern.

Auch wenn sich die öffentliche Aufmerksamkeit voll auf das Wiesn-Geschehen konzentriert, möchte ich die Bedeutung der Heide-Volm in Planegg für die Gaststättenkultur im Münchner Raum aber nicht unerwähnt lassen."

Limux-Umstellung im Fundbüro

(2.11.2012) Am Montag, 5. November, und am Dienstag, 6. November, werden die Computer des Fundbüros auf das Betriebssystem Limux umgestellt. Aufgrund der Arbeiten kann es an beiden Tagen zu längeren Wartezeiten kommen. Das Kreisverwaltungsreferat bittet für eventuelle Unannehmlichkeiten um Verständnis und empfiehlt, wenn möglich, das Fundbüro an einem anderen Tag aufzusuchen. Weitere Informationen zum Fundbüro sind unter www.fundbuero-muenchen.de erhältlich.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 2

(2.11.2012) Oberbürgermeister Christian Ude lädt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 2 (Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt) am Donnerstag, 15. November, 19 Uhr, in die Gaststätte "Zunfthaus", Thalkirchner Straße 76, 80337 München, zu einer Bürgerversammlung des 2. Stadtbezirkes ein.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeisterin Christine Strobl. Zu Beginn informieren sie und der Bezirksausschussvorsitzende Alexander Miklosy über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk. Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

- 1. Bauvorhaben:
 - Hotel Königshof
 - Bayerstraße 35 37
 - Brausebad
 - Unterführung Theresienwiese

- Kapuzinerstraße: Radwegeinbau
- Sendlinger Tor: U-Bahnhof-Umbau, Portalklinik
- 2. Veranstaltungen:
 - Open Air Gärtnerplatztheater
 - Straßenfeste im Stadtbezirk
 - Stadtteilkulturtage
 - Oktoberfest 2012
- 3. Nutzung der Theresienwiese und des Gärtnerplatzes durch Nachtparties
- 4. Stadtteilbroschüre
- 5. Wohnen:
 - Mietsituation im Stadtbezirk
 - Erhaltungssatzung
 - Vorkaufsrecht
 - Umnutzungen Gewerbe Wohnen und umgekehrt
- 6. Lärmminderungsplan
- 7. Verein Südliches Bahnhofsviertel
- 8. Hotelanfahrtszonen im Stadtbezirk
- 9. Freischankflächen im Stadtbezirk
- 10. Veranstaltungen auf öffentlichem Grund

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter www.muenchen.de/buergerversammlungen, wird aber auch zu Beginn der Bürgersammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Mitte der Bezirksausschüsse 1, 2, 3, 4 und 12, Tal 13, 80331 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärden-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen gerne der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, www.gmu.de, regionalcenter@gmu.de, Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, Susan Gummelt, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist barrierefrei.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Bezirksinspektion Mitte, Referat für Gesundheit und Umwelt, Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Alexander Miklosy.

Langer Nachmittag des Films zum Thema "Aktives Altern"

(2.11.2012) Anlässlich des Europäischen Jahres des aktiven Alterns und der Solidarität zwischen den Generationen 2012 lädt das Sozialreferat der Landeshauptstadt München gemeinsam mit der Stiftung GuteTat.de, der Integrativen Montessori-Volksschule an der Balanstraße und der Fachstelle Medien und Kommunikation der Erzdiözese München und Freising zu einer Filmveranstaltung ein. Am Montag, 5. November, werden im Gasteig, Vortragssaal der Bibliothek, Rosenheimer Straße 5, ab 16 Uhr fünf Kurzfilme und ein Spielfilm über das Älterwerden und die Begegnung der Generationen gezeigt:

- 16 bis 18 Uhr:
 - "Edgar" (Deutschland 2008, zwölf Minuten): Ein verwitweter Rentner will wieder arbeiten und findet in einem Kaufhaus eine gute Idee.
 - "Daruma Von der Sehnsucht, die keine Grenzen kennt" (Deutschland 2011, sieben Minuten): Ein junges Mädchen und eine alte Frau begegnen sich in einem Altersheim und finden Gemeinsamkeiten.
 - "Kraft weitergeben" (Deutschland 2011, vier Minuten): Eine über 90-Jährige besucht täglich ein Altersheim, um dort alte Menschen zu betreuen. Dort arbeitet auch eine junge Altenpflegerin. Was treibt sie beide an?
 - "Gemeinsam statt einsam" (Schweiz 2011, 30 Minuten): Neue Wohnmodelle zeigen, dass es auch interessante Alternativen zum Leben im Altersheim gibt.
 - "Mädchenabend" (Deutschland 2011, 16 Minuten): Die leicht depressive Christine und die agile Eva teilen sich ein Altenheimzimmer.
 Beide möchten ihr Leben ändern und etwas Neues erleben. Schließlich hat Eva eine Idee …
- 19 Uhr:

"Die Herbstzeitlosen" (Schweiz 2006, 86 Minuten): Die frisch verwitwete 80-jährige Martha eröffnet in einem Schweizer Bergdorf eine Dessous-Boutique.

Der Eintritt ist frei. Es gibt jeweils eine kurze Einführung und Diskussion. Um Anmeldung wird gebeten unter kino-muenchen@gute-tat.de oder Telefon 45 47 50 04 (bitte Rückrufnummer angeben, für den Fall, dass alle Plätze belegt sind). Es gibt vier Plätze für Rollstuhlfahrer.

Einbau von Dachgauben und Dachterrassen in Bestandsgebäuden

(2.11.2012) Einbauten in Dachflächen wie Gauben und Dachterrassen können den Wohnraum erweitern und den Wohnwert steigern. Um einen realistischen Baupreis kalkulieren zu können, benötigen ausführenden Firmen wie Zimmereien, Dachdeckereien, Spenglereien oder Haustechnik-Unternehmen Angaben und Vorgaben, die am besten schon vor der Baugenehmigung eingeholt werden sollten. Aber auch statische und bauphysikalische Herausforderungen einschließlich des sommerlichen Hitzeschutzes sollten rechtzeitig in die Planungen integriert werden. Mögliche Schwierigkeiten und praktische Lösungsmöglichkeiten für den Einbau von Dachgauben und Dachterrassen in Bestandsgebäude hat Zimmermeister Gerhard Adam am Mittwoch, 7. November, bei seinem kostenlosen Vortrag im Bauzentrum München im Blick. Beginn ist um 18 Uhr.

Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Gehminuten; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: www.muenchen.de/bauzentrum, Telefon 54 63 66-0, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de.

Monacensia: Vortrag mit Musik "Lena Christ – eine Überflüssige?"

(2.11.2012) Im Begleitprogramm zur Ausstellung "Lena Christ – Die Glückssucherin" hält der Schriftsteller und Literaturwissenschaftler Gerd Holzheimer am Mittwoch 7. November, um 19 Uhr, in der Monacensia den Vortrag "Lena Christ: Eine Überflüssige? Eine gesalzene Form bayerischer Frauenliteratur!" Musikanten der Münchner Schule für Bairische Musik, der Wastl-Fanderl-Schule unter der Leitung von Moritz Demer, sorgen für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung. Zuvor, um 18 Uhr, führt Gerd Holzheimer durch die Lena Christ-Ausstellung.

Veranstalter ist die Monacensia. Der Eintritt kostet 5 Euro, die Karten sind ab 17.30 Uhr an der Abendkasse erhältlich.

Die Ausstellung "Lena Christ – Die Glückssucherin" ist noch bis zum 26. April 2013 in der Monacensia, Maria-Theresia-Straße 23, zu besichtigen. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Mittwoch, Freitag von 10.30 bis 18 Uhr, Donnerstag von 10.30 Uhr bis 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. Informationen unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia.

Vortrag "Politische Justiz unter Hitler – das Beispiel München"

(2.11.2012) Am Mittwoch, 7. November, hält der Münchner Historiker Dr. Jürgen Zarusky einen Vortrag über die politische Justiz im NS-Regime, in dessen Zentrum das "Paradox vom Recht im Unrechtsstaat", wie er es genannt hat, steht. Anhand ausgewählter Prozesse aus München zeigt Zarusky, wie das nationalsozialistische Regime die Justiz funktionalisierte, um (politische) Gegner mit scheinbar legalen Mitteln zu bekämpfen. Die Rolle wichtiger Justizpolitiker aus Bayern und München, wie Hans Frank oder Franz Gürtner, wird ebenso thematisiert wie die Bedeutung des Gefängnisses München-Stadelheim als eine der zentralen Hinrichtungsstätten des NS-Regimes. Dr. Jürgen Zarusky ist wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Zeitgeschichte in München sowie Redakteur der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte und der Schriftenreihe der Vierteljahrshefte. Der Vortrag ist die erste von drei Veranstaltungen aus der Vortragsreihe "München im Krieg", die das NS-Dokumentationszentrum München in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule (MVHS) im Rahmen der Offenen Akademie realisiert.

Veranstaltungsort ist der Gasteig, Rosenheimer Straße 5, Raum 0.115. Die Teilnahme ist kostenlos und kann online über die Hompage der MVHS oder unter den Telefonnummern 89 72 10 06-31 und -30 gebucht werden. Weitere Infos sind im Internet unter www.ns-dokumentationszentrummuenchen.de und www.mhvs.de zu finden.

Stadtbibliothek Hadern: "Jörg Hube. Herzkasperls Biograffl"

(2.11.2012) Die BR-Redakteurin Eva Demmelhuber stellt am Mittwoch, 7. November, um 19.30 Uhr ihre Bildbiografie "Jörg Hube. Herzkasperls Biograffl" im kleinen privaten Lehrinstitut Derksen, Pfingstrosenstraße 73, vor. Der Schauspieler und Kabarettist Jörg Hube war ein Revoluzzer und ein Dickschädel, der sein Leben lang mit den Konventionen im Konflikt stand. Aber er war auch ein sensibler Moralist, ein Einzelgänger, der Freiräume für anarchisches Denken forderte. Eva Demmelhubers Buch ist eine Collage aus Selbstzeugnissen, Briefen und Dokumenten. Es öffnet den Blick auf das große Werk und Leben von Jörg Hube. Sie hatte als Erste Zugang zu Hubes Nachlass. Die Texte werden von Michael Tregor, Schauspieler an den Münchner Kammerspielen, gelesen. Die Veranstaltung wird musikalisch umrahmt mit experimentellen Klängen von Ardhi Engl. Die Buchpräsentation wird gemeinsam von der Münchner Stadtbibliothek Hadern und dem Verein "Kultur in Hadern e.V." durchgeführt. Karten zu 9 Euro, ermäßigt 7 Euro, gibt es in der Stadtbibliothek Hadern, Guardinistraße 90, Telefon 1 89 37 99-24.

Uraufführung "Germania 1 – Dinkelhofen" von Stefan Kastner

(2.11.2012) Nach der Uraufführung von "Heraklits letzte Tage" (März 2011) und "Im Enddarm der Stadt" (Oktober 2011) zeigt Stefan Kastner sein neuestes Stück "Germania 1 – Dinkelhofen" im Rahmen der Optionsförderung durch das Kulturreferat am Mittwoch, 7. November, zum ersten Mal im Schwere Reiter/München.

Im Jahr 1970: Der Bürgermeister des bayerischen Dorfes Dinkelhofen versucht alles der Zukunft Bayerns Hinderliche aus dem Weg zu räumen und endlich die Spuren des Alten zu beseitigen. Mit einem Nudelholz ausgerüstet legt er selbst Hand an, den Straßenbau voranzutreiben. Mit seinen eigenhändig aus Mürbteig hergestellten Autobahnzubringern verfolgt er das ehrgeizige Ziel, in das Weltkulturerbe aufgenommen zu werden. Zu seinen größten Verehrerinnen gehört eine junge Anästhesistin aus dem Kreiskrankenhaus. Während-dessen spielen Daniel Cohn-Bendit, entrissener Erstgeborener der ost-römischen Kaiserin Theodora, und seine Freunde Fußball, wollen Eintracht Frankfurt retten, die Welt verbessern und trinken Tee bei Theodor W.

Adorno. Bis das Land Bayern komplett überflutet ist und Daniel von einer heidnischen Göttin beauftragt wird, Bayern zu retten, wird der Zuschauer noch Zeuge einiger gewohnt absurder Wendungen. Es spielen: Michaela May, Inge Rassaerts, Melanie Renz, Sarah-Lavinia Schmidbauer, Susanne Schroeder, Isabel Kott, Philipp Brammer, Stefan Merki, Dominik Wilgenbus, Uli Zentner und der Müttergesangsverein München.

"Germania 1 – Dinkelhofen" wird von Mittwoch, 7. November, bis Sonntag, 11. November, täglich um jeweils 20.30 Uhr im Schwere Reiter, Dachauer Straße 114, aufgeführt. Karten zu 15 Euro, ermäßigt 10 Euro, können unter der Ticket-Telefonnummer 01 52/05 43 56 09 bestellt werden oder sind an der Abendkasse zu erhalten.

Gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München und dem Bezirk Oberbayern. Mit freundlicher Unterstützung von Schwere Reiter/München. Mehr Informationen unter www.schwerereiter.de/programm.html

Niederländischer Filmabend "Tirza" in der Münchner Stadtbibliothek

(2.11.2012) Die Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, zeigt – in Zusammenarbeit mit dem Niederländischen Generalkonsulat – im Rahmen der Niederländischen Filmreihe am Mittwoch, 7. November, um 19 Uhr den Film "Tirza" (niederländisch mit deutschen Untertiteln) im Vortragssaal der Bibliothek, nach dem Roman von Arnon Grunberg. Der Eintritt ist frei.

Jörgen Hofmeesters Leben gerät aus den Fugen: Ihm wird gekündigt, seine Ex-Frau macht ihm das Leben schwer und zu alledem verschwindet seine

ne Lieblingstochter Tirza während ihres Urlaubs spurlos in Namibia. Schließlich beschließt er, selbst auf die Suche nach ihr zu gehen. In Namibia trifft er Kaisa, die mit Jörgen in die Wüste geht, in der Hoffnung, Tirza dort zu finden. Dieser Film war 2011 der offizielle Beitrag der Niederlande für den Oscar als "Bester fremdsprachiger Film".

Das Programm des Filmabends "Tirza" und weiterer Veranstaltungen der Stadt-bibliothek Am Gasteig ist unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/stadtbibliothek/stadtbib-veranstaltungen.html* abrufbar. Weitere Informationen unter Telefon 4 80 98-33 16.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche Dienstag, 6. November

9.00 Uhr Ausschuss für Bildung und Sport/Kinder- und

Jugendhilfeausschuss - Großer Sitzungssaal

im Anschluss Kinder- und Jugendhilfe-/Sozialausschuss -

Großer Sitzungssaal

im Anschluss Kinder- und Jugendhilfeausschuss -

Großer Sitzungssaal

14.00 Uhr Umweltschutz-/Gesundheitsausschuss -

Kleiner Sitzungssaal

im Anschluss Umweltschutzausschuss - Kleiner Sitzungssaal

Mittwoch, 7. November

9.30 Uhr Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung/

Bauausschuss - Großer Sitzungssaal

im Anschluss Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung -

Großer Sitzungssaal

14.30 Uhr Ausschuss für Bildung und Sport -

Kleiner Sitzungssaal

Donnerstag, 8. November

9.30 Uhr Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal

Antworten auf Stadtratsanfragen

Heizungsregulierung aller städtischen Gebäude

Anfrage Stadträtin Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen) vom 16.8.2012

Antwort Baureferentin Rosemarie Hingerl:

In Ihrer Anfrage vom 16.08.2012 führen Sie Folgendes aus:

"In Zeiten des Klimawandels ist die Einsparung von Energie das effektivste Mittel den CO₂ Ausstoß zu senken. Viele städtische Gebäude, vor allem Schulgebäude sind häufig noch aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts oder aus den 50er - 70er Jahren. In dieser Zeit spielte eine energieeffiziente Bauweise und Heizung keine Rolle.

Gerade an Schulen gibt es häufig Klagen von schlecht regulierbaren Temperaturen in den Klassenzimmern. Aber auch manche Verwaltungsgebäude haben ein schlechtes Raumklima. Dadurch leidet auch die Konzentrationsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Schülerinnen und Schüler in den Schulen."

Ihre Fragen beantworte ich wie folgt:

Frage 1:

Haben alle städtischen Gebäude inkl. Münchner Schulen eine zentrale Heizungsregulierung?

Antwort:

Alle städtischen Gebäude einschließlich der Schulen sind mit einer zentralen Heizungsregulierung ausgestattet.

Frage 2:

Wenn nicht, in welchen Gebäuden werden die Heizungen noch nicht gesteuert?

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 1.

Frage 3:

Wenn nein, warum wurde dieses Energieeinsparpotential noch nicht genutzt?

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 1.

Frage 4:

Gibt es einen Plan, alle städtischen Gebäude in den nächsten Jahren auf eine effektive Heizungsregulierung umzustellen?

Antwort:

Wie in Frage 1 bereits dargestellt, verfügen alle städtischen Gebäude über eine zentrale Heizungsregelung. Durch die vom Stadtrat in der Vergangenheit bereits für Heizungssanierungsmaßnahmen zur Verfügung gestellten Mittel befindet sich die Anlagentechnik überwiegend in einem guten Zustand. Dies wurde bei den energetischen Untersuchungen von 1.000 stadteigenen Gebäuden im Rahmen des Energiesparkonzeptes ESK 1.000 auch von einem externen Fachgutachter bestätigt. Aufgrund der laufenden Weiterentwicklung des Stands der Technik können jedoch auch bei Heizungsregelungen zusätzliche energetische Optimierungspotenziale erschlossen werden. Eine Umstellung der Heizungsregelung wird meist mit der Sanierung bzw. Erneuerung der Heizzentrale gekoppelt. Eine separate Erneuerung ist in der Regel weder technisch noch wirtschaftlich sinnvoll.

Frage 5:

Wie funktioniert die Heizungsregulierung?

Antwort:

In der Heizungszentrale befindet sich ein Steuerschrank mit allen erforderlichen Regelungs- und Steuereinrichtungen der Heizungsanlage. Hier laufen alle zum Betrieb notwendigen Informationen, wie z.B. Messwerte von Fühlern, auf und werden verarbeitet. Über sog. Stellorgane werden dann die entsprechenden Befehle an die Aktoren (Ventile, Pumpen) ausgegeben. Die Regelung des Heizmediums erfolgt in Abhängigkeit zur Außentemperatur.

Um eine Anlage möglichst effizient zu betreiben, wird das Heizwarmwasser über verschiedene Heizkreise im Gebäude verteilt. Die Heizkreise werden mit zeitlich gesteuerten Programmen optimiert. Soweit es für die Gebäudenutzung sinnvoll ist, werden in ausgewählten Objekten auch Einzelraumregelungen eingesetzt.

Frage 6:

Werden bei der Heizungsregulierung auch die unterschiedlichen himmelsrichtungsbedingten Temperaturunterschiede berücksichtigt?

Antwort:

Fremdeinflüsse, wie nach der Himmelsrichtung unterschiedliche Sonneneinstrahlung, werden in den Räumen von selbsttätig wirkenden Einrichtungen, wie z.B. Thermostatventilen, erkannt und geregelt. Teilweise verfügen die Heizkreise auch über fassadenseitig zugeordnete Außentemperaturfühler, so dass die Vorlauftemperatur der Heizkreise ganz gezielt gesteuert werden kann.

Frage 7:

Haben alle Schulen und Verwaltungsgebäude auch ein Sonnenschutzsystem zur Heizungsregulierung?

Antwort:

In Bezug auf die Heizungsregulierung sind solare Wärmeeinträge während der Heizperiode zur Reduzierung des Energieverbrauchs und der Energiekosten grundsätzlich erwünscht. Im Hinblick auf die Sicherstellung eines ausreichenden sommerlichen Wärmeschutzes sind alle stadteigenen Gebäude in Abhängigkeit zur Himmelsrichtung und dem Glasflächenanteil der Fassade mit Sonnenschutzsystemen entsprechend den zum Zeitpunkt der Baugenehmigung geltenden gesetzlichen und normativen Vorgaben ausgestattet. Hierbei kommen aufgrund ihrer sehr hohen Effizienz überwiegend außenliegende hinterlüftete Sonnenschutzvorrichtungen, die individuell bedienbar und ggf. automatisch gesteuert sind, zum Einsatz. Als weitere Sonnenschutzmaßnahmen werden beispielsweise konstruktiver Sonnenschutz durch Dach- oder Balkonüberstände, der Einbau von Verglasungen mit einem geringeren Gesamtenergiedurchlassgrad und innenliegende Sonnenschutzvorrichtungen eingesetzt.

Frage 8:

Ist auch partiell eine Temperatursteuerung in den einzelnen Klassenzimmern bzw. Räumen möglich?

Antwort:

Heizungsanlagen mit Wasser als Wärmeträger besitzen selbsttätig wirkende Einrichtungen zur raumweisen Regelung der Raumtemperatur, wie z.B. Thermostatventile. Diese Regelungseinrichtungen können an die jeweilige Raumnutzung angepasst und manuell verändert werden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 2. November 2012

Mit gutem Beispiel vorangehen: Riesendachflächen der SWM-Depots in der Einsteinstraße und des dortigen AWM-Stützpunktes solarenergetisch nutzen

Antrag Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Marian Offman (CSU)

Umstrittene Prioritäten in der Knorrstraße 29 – Migranten statt Studenten?

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)



Herrn Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus 80331 München

Stadtrat Dr. Georg Kronawitter Stadtrat Marian Offman

ANTRAG 02.11.12

Mit gutem Beispiel vorangehen: Riesendachflächen der SWM-Depots in der Einsteinstraße und des dortigen AWM-Stützpunktes solarenergetisch nutzen Der Stadtrat möge beschließen:

Im Zuge der angelaufenen städtischen Solarinitiativen (z. B. SIM) wird vorrangig geprüft, ob und in welchem Umfang sich die riesigen Dachflächen der SWM-Depots in der .Einsteinstraße und des dortigen AWM-Stützpunktes für eine solarenergetische Nutzung eignen.

Begründung:

Angesichts der im Luftfoto erkennbaren großen Dachflächen erscheint eine Prüfung überfällig.



Dr. Georg Kronawitter, Stadtrat

Marian Offman, Stadtrat



Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage 02.11.2012

Umstrittene Prioritäten in der Knorrstraße 29 – Migranten statt Studenten?

Laut Berichten der Lokalpresse, die in der "Rathaus-Umschau" Nr. 181 vom 21.09.2012 weitestgehend bestätigt werden, ist das frühere Studentenwohnheim in der Knorrstraße 29 seit kurzem für die Unterbringung "wohnungsloser Haushalte" eingeplant. Aufgrund der "derzeit äußerst schwierigen Situation im Sofortunterbringungssystem und der Unterbringungsverpflichtung der Landeshauptstadt München" sei es im "dringenden öffentlichen Interesse, das Haus an der Knorrstraße 29 belegen zu können", heißt es in der "Rathaus-Umschau". Während auch das Studentenwerk, das vordem in dem Anwesen 105 Studentenappartements anbieten konnte, den Mietvertrag mit dem Eigentümer des Gebäudes gerne verlängert und hätte und zuletzt sogar ein Kaufangebot unterbreitet hatte, ist es ein offenes Geheimnis, daß die "schwierige Situation" der LHM im verstärkten Zustrom von Migranten bzw. Sozialhilfeempfängern aus dem europäischen Südosten begründet ist, gegen den erst vor kurzem auch der bayerische Innenminister Maßnahmen auf europäischer Ebene anmahnte.

Gegen die Genehmigung der Zweckentfremdung als Beherbergungsbetrieb für Wohnungslose regte sich im zuständigen BA 11 breiter Widerstand. - Es stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

- 1. Ab wann ist mit der Belegung des früheren Studentenwohnheims in der Knorrstraße 29 durch "Wohnungslose" zu rechnen bzw. inwieweit erfolgte zum Zeitpunkt der Beantwortung dieser Stadtrats-Anfrage bereits eine Zuweisung von Flüchtlingen und Wohnungslosen? Inwieweit kam es zu einer Überbelegung wie bereits in anderen Asylbewerberunterkünften im Münchner Stadtgebiet?
- 2. Wie setzt sich die aktuelle Belegung der 105 Wohneinheiten zum Zeitpunkt der Beantwortung dieser Anfrage zusammen, konkret: wie viele der untergebrachten Wohnungslosen sind nichtdeutscher Herkunft?
- 3. Bis zum 31. Juli 2012 wurde das Anwesen in der Knorrstraße 29 als Studentenwohnheim genutzt. Welche Informationen darüber liegen der Stadt vor, b.w.

ob und in welchem Umfang die gekündigten und auf die Straße gesetzten Studenten inzwischen adäquate neue Unterkünfte in München finden konnten?

3. Laut "Rathaus-Umschau" argumentiert die Stadt, die Zweckentfremdung des früheren Studentenwohnheims in der Knorrstraße zur Beherbergung von Flüchtlingen und Wohnungslosen liege im "dringenden öffentlichen Interesse" – inwieweit vermag das Sozialreferat nachzuvollziehen, daß der Eindruck entstehen kann, die Unterbringung ausländischer "Wohnungsloser" habe für die Stadt größere Priorität als die Vorhaltung von Unterkünften für Studierende?

Karl Richter

12x Dla

Stadtrat